

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

18 (22.1.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 18.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgeld.

Dienstag den 22. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Zur Reichstagswahl.

△ Durlach, 22. Jan. Am Sonntag den 20. d. M., nachmittags, fand im „Ochsen“ zu Königshausen eine äußerst zahlreich besuchte Wählerversammlung der vereinigten liberalen Parteien statt, bei welcher die Herren Dr. Kraft und Direktor Müller von Pforzheim als Redner auftraten und durch ihre kernigen und patriotischen Worte großen Beifall erzielten. Die von sozialdemokratischer Seite erhobenen Einwendungen wurden in trefflicher Weise von genannten Herren widerlegt und endete die von Herrn Bürgermeister Baumann beständig geleitete Versammlung in gehobener Stimmung.

△ Durlach, 22. Jan. Sonntag den 20. d. M., abends, wurden im „Schwanen“ in Söllingen eine liberale Wählerversammlung abgehalten, welche ebenfalls sehr stark besucht war und einen sehr schönen, würdigen Verlauf nahm. Insbesondere wurden die lehrreichen und begeisterten Worte des Herrn Gymnasialdirektor Dr. Mah, sowie die kurze Ansprache des Herrn Oberingenieur Beer mit großem Beifall aufgenommen und läßt der Verlauf dieser Versammlung die besten Hoffnungen für die liberale Sache erwarten. — Kommen am Donnerstag werden noch weitere liberale Versammlungen in Berghausen und Grödingen stattfinden und folgt besondere Einladung nächster Tage.

△ Durlach, 22. Jan. Zu der heute abend halb 9 Uhr stattfindenden liberalen Wählerversammlung in der Festhalle, zu welcher die Herren Landtagsabgeordneten Wittum von Pforzheim und Dr. Binz von Karlsruhe erscheinen werden, werden alle wahrhaft liberalen Männer Durlachs und Umgebung vollzählig erwartet.

△ Durlach, 22. Jan. Heute abend halb 9 Uhr wird der Kandidat der bürgerlichen Parteien, Herr Wittum, hier in der Festhalle sprechen. Wenn man sieht, welche imposanten Versammlungen die Sozialdemokraten abhalten, wie ihre Mitglieder direkt von der Arbeit weg mit Feuereifer zur Wahlversammlung, zur Agitation

ellen, wenn man ferner sieht, wie der andere Gegner, das Zentrum, mit Hochdruck, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln kämpft, agitiert, so darf man nunmehr erwarten, daß sich endlich einmal auch der freiheitlich und national gut deutsch gestimmte Bürgerstand aufrafft, da ihm durch Verbreitung von Flugschriften aufklärenden Inhalts nicht unbekannt geblieben sein kann, um was es sich gerade bei der jetzigen Wahl handelt. Soll der Einfluß des freiheitlich gestimmten deutschen Bürgerstandes, der stets bereit war, Kaiser und Reich zu geben, was im Interesse der gesamten Nation erforderlich war, von der Reichsregierung nicht völlig ausgeschaltet werden, so ist es nun höchste Zeit, daß jeder, anstatt in nutzlosen Klagen und Kleinlichkeiten Nörgeleien sich zu ergen, sich aufrafft und zeigt, daß der liberal und vaterländisch gestimmte deutsche Bürgerstand noch nicht ausgestorben ist, so oft man ihm auch — wobei wohl der Wunsch der Vater des Gedankens war! — sein baldig selig End prophezeit hat! Daher für heute abend:

Alle Mann an Bord!

Für nächsten Freitag aber:

Alle Mann an die Wahlurne!

Vorwärts, mutig vorwärts, trotz der drohenden schwarzen Wetterwolken, trotz der roten Fahne, die das Reichsbanner verdrängen will, vorwärts zum Kampf für Vaterland und wahre, echte, edle, deutsche Freiheit, für Kaiser und Reich, für Deutschlands Größe und Herrlichkeit! Soll nicht: „Zentrum ist Trumpf!“ zum Wahrspruch werden, soll nicht das Reich ein Spielball von Rot und Schwarz und die Reichsregierung eine geistige Dienerin eines von Parteiinteressen erfüllten Reichstags werden, so ist es nötig, daß der deutsche Bauer und Geschäftsmann sich endlich aufrafft und ruft: Die gut deutsch alleweg! Vorwärts für Vaterland und Freiheit, für Kaiser und Reich!

Karlsruhe, 20. Jan. Die „Vereinigung badischer Israeliten“ versendet an die jüdischen Mitbürger einen Wahlaufruf, in dem sie sie auffordert, die Ausübung des Wahlrechts, des vornehmsten Rechts, als eine ernste und

bedeutungsvolle Pflicht zu betrachten. Auch der kommende Wahltag müsse zeigen, daß die Israeliten sich der Bedeutung des Wahlrechts bewußt seien und daß sie alle, jeder nach seiner Ueberzeugung, mitarbeiten wollen an des deutschen Reiches Entwicklung. „Stellen wir aber auch“, so heißt es zum Schluß in dem Aufruf, „den auch dies ist unsere Pflicht, alle persönlichen Erwägungen zurück und sehen wir auf die Sache. Es gibt nur eine Frage, die aber lautet: Wie dienen wir am besten des Vaterlandes Größe und des Volkes Wohl?“

Köln, 20. Jan. Die „Köln. Zig.“ veröffentlicht 808 Namen angesehenen Katholiken, die bisher die gegen die Politik des Zentrums gerichteten Aufrufe rheinischer Katholiken vom 10. Januar unterschrieben haben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 22. Jan. Anlässlich des Krönungs- und Ordensfestes wurde dem Wachtmeister Fryszakl im Bad. Train-Bataillon Nr. 14 das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

* Durlach, 22. Jan. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist die Genehmigung zur Umwandlung des hiesigen Progymnasiums in ein Volksgymnasium dahier eingetroffen.

△ Aus Baden, 21. Jan. Bei dem schweren Eisenbahnunfall in Heidelberg am 7. Oktober 1906 verunglückte auch ein Steinbrecher H. Derselbe erlitt u. a. eine Stirnverletzung, eine Zerreibung der rechten Armbeuge und einen Bruch von 3 Rippen. Später traten geistige Störungen auf. H. wurde in die Anstalt Emmendingen verbracht. Nach dem Ausspruch der Ärzte ist er unheilbar geisteskrank. Das Oberlandesgericht verurteilte den badischen Eisenbahnfiakler, nachdem gegen einen Entscheid des Landgerichts Heidelberg Berufung eingelegt war, zur Zahlung einer Jahresrente von 1000 Mk. und erklärte auch den Anspruch auf eine einmalige Entschädigungssumme von 20 000 Mk. für den immateriellen Schaden dem Grunde

während der junge Gutmacher beim Anblick der Dame seine Fassung zu verlieren schien, nicht wußte, wie er beginnen sollte.

„Was haben Sie mir mitzutellen, mein Freund?“ fragte der Notar, „hat's Gile oder wollen Sie morgen lieber auf mein Bureau kommen?“

„Wenn es Ihnen lieber sein sollte, Herr Notar!“ versetzte der junge Mann verlegen, „sonst wollte ich Ihnen nur erzählen, daß ich vor einiger Zeit just an demselben Abend, als dieses Kind zu Möllers kam, beim Roddingmarkt einen Mann aus einer rasch dahinfahrenden Droschke springen und eilig sich entfernen sah. Es regnete immerfort, aber der Mann interessierte mich auf einmal ganz merkwürdig, so daß ich ihm dicht auf der Ferse blieb — er sah seiner Kleidung nach wie ein Arbeiter aus und ging, als von der Droschke nichts zu sehen war, langsam weiter. Ich hielt mich dicht hinter ihm, bis er auf einmal wie in den Boden hinein verschwunden war, und muß dabei noch bemerken, daß er einen wunderlichen Kurs nahm und sozusagen einen Zick-Zackweg einschlug. Ich stand bald darauf vor einem Bretterverschlag in der Nähe der Nikolaikirche, wo ein Neubau ist. Halt, dachte ich, vielleicht ist der Kumpen dahinter verschwunden; ich ging also rings herum, bis ich an eine lose Platte griff, die einen

Feuilleton.

18)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Natalie küßte sie zärtlich und fragte, ob sie bald wiederkommen solle.

„Gewiß,“ nickte die Kleine, „willst Du meine Tante sein?“

„Ja, kannst Du hier allein bleiben?“

„Bera ist artig, sie ärgert Mama nicht, auch nicht den Papa.“

„Ob sie gar nichts von der toten Mama mehr weiß?“ fragte Natalie, sinnend auf das Kind blickend.

Bera schaute lebhaft auf.

„Die tote Mama schläft in der Erde,“ sagte sie ruhig, „sie war so traurig, weil Papa nicht kam. Aber Bera hatte nichts zu essen — diese Mama ist besser!“

Das Kind hatte die letzten Worte sehr entschieden gesagt und wandte sich jetzt wieder zu ihrer Puppe. Natalie seufzte unwillkürlich.

„Was wollen Sie?“ sprach der Notar, „sie haben es beide jetzt besser, die tote Mutter und das lebende Kind. Gott hat es mit ihnen gut gemacht.“

„Indem er es zuließ, daß jene Unglückliche ermordet wurde?“ rief Natalie in edler Entrüstung, „nein, mein Freund! ich denke größer von dem Allgütigen, dessen geheimnisvolles Walten wir nicht begreifen.“

„Nun wohl, damit geben Sie alles zu, meine kleine Kriminalistin! — wir sind uns selber ein Rätsel, wie sollten wir es wagen dürfen, den Ratschluß des Ewigen erforschen zu wollen?“ versetzte der Notar ernst, „Trost allein gibt uns der Glaube an die göttliche Liebe, welche selbst dem Wurm zuteil wird, und ich wiederhole das Wort aus voller Ueberzeugung, daß die Vorsehung es wohlgemacht hat mit Mutter und Kind.“

Als er sich der Tür zuwandte, wurde diese von dem Wirt geöffnet, dem ein einfacher junger Mann folgte.

„Der Herr Notar ist noch da,“ sprach Möller erfreut, „komm nur herein, Henning! Sehen Sie, dies ist der Sohn eines guten Freundes von mir, Herr Notar! nämlich von dem Gutmacher Henning aus Altona. Na, erzähle nur dreist von der Leber weg, Heinrich, mein Junge — ich bin nämlich Gevatter zu ihm — der Notar ist just der rechte Mann dafür. — Ich geh' wieder nach vorn, wo es zu bunt wird.“

Er verließ bei diesen Worten die Stube,

nach für berechtigt. Gegen dieses Urteil hatte der beklagte Fiskus Revision eingelegt, welche jedoch vom 4. Zivilsenat des Reichsgerichts zurückgewiesen und das oberlandesgerichtliche Urteil damit bestätigt wurde.

W. Weinheim, 21. Jan. In Heddesheim wurde heute nacht gegen 11 Uhr der 42 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Valentin Fichtner, Vater von 3 Kindern, von dem ebenfalls verheirateten 26 Jahre alten Metalldreher Daniel Klemm durch einen Gewehrstoß in den linken Schenkel so schwer verletzt, daß binnen wenigen Minuten infolge Verblutung der Tod eintrat. Ob Absicht oder fahrlässige Tötung vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. Der Täter ist verhaftet.

U. Gmündingen, 21. Jan. Der Wärter der Groß-Heil- und Pflegeanstalt, Valentin Becker aus Langenbrücken, wurde von einem Patienten in den Kopf gestochen. Der Verstoß geschah nach einer halben Stunde. Der Vorfall ereignete sich auf dem Felde, wo mehrere Kranke unter Aufsicht des Wärters mit Rüben ausmachen beschäftigt waren.

U. Billingen, 21. Jan. Eine sehr große Anzahl von Anmeldungen ist zur Gewerbe- und Industrieausstellung eingelaufen, doch stehen noch eine weitere Anzahl aus, im eigenen Interesse der Aussteller ist es gelegen, sich möglichst rasch zu melden, damit die Plätze zweckmäßig eingestellt werden können. Die Frist ist bis 31. Januar verlängert.

U. Aus Baden, 21. Jan. Unser Heimatland zählt 22 Pflanzschulen mit einer Gesamtfläche von 185 375 ha. Im ganzen sind im Jahre 1905 1212305 Pflanzen abgegeben worden. Davon waren 97,9 % Nadelhölzer, 2,1 % Laubbölzer. Erlöst wurden 8105 Mk. der ungedeckte Aufwand belief sich auf 9993 Mk. (4971 Mk. i. W.) An Beihilfen für Aufzucht von Ob- und geringwertigem landwirtschaftlichem Gelände mit im ganzen 61,40 ha wurde 1905 ein Gesamtbetrag von 2352 Mk. ausbezahlt. An mehrere Gemeinden und Privatpersonen wurden Unterstützungen bewilligt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt unter Hinweis auf die in den Etatsentwurf für 1907 eingestellten 57 Millionen ungedeckter Matrikularbeiträge der aufgestellten Behauptung entgegen, daß die verbündeten Regierungen alsbald mit neuen umfangreichen Steuerplänen an den Reichstag herantreten würden und betont, es lasse sich noch nicht übersehen, ob der in den Etat eingestellte Fehlbetrag an ungedeckten Matrikularbeiträgen demjenigen des Jahres 1907 entspreche, ob nicht das Rechnungsergebnis des Jahres 1907 (das „It“) sich wesentlich günstiger gestalten wird, als der Etat es voraussetzt und in welchem Umfang eine dauernde Mehrbelastung der Einzelstaaten durch ungedeckte Matrikularbeiträge über den Betrag von rund 24 Millionen hinaus tatsächlich eintreten werde,

Mann gut durchlassen konnte. In diesem Augenblick kam unglücklicherweise ein Polizeibeamter daher, der mich verdächtig genug auf's Korn nahm, daß ich mich hurtig um die Ecke drückte; als die Polizei nicht mehr zu sehen war, ging ich wieder dreist hin, weil ich meinen Kopf darauf gesetzt hatte, den verdächtigen Fahrgast zu entdecken.

„Sie hätten den Polizeibeamten auf ihn aufmerksam machen sollen,“ fiel der Notar etwas ungeduldig ein.

Der Gutmacher lächelte überlegen.

„Das wollte ich nicht riskieren, Herr Notar! — mit der Polizei ist nicht gut Kirschen essen. Als ich wieder nach der losen Planke suchte, ging auf einmal ein feiner Herr an mir vorbei, dessen Schritt ich nicht gehört hatte, obgleich die Beute alle auf dem andern Trottoir gingen, weil es hier beinahe grundlos war. Ich erschrak wie ein Dieb, weil er mich scharf ansah, und dachte mir, daß es wohl am Ende klüger —“

„Ja, lieber Freund!“ unterbrach ihn der Notar, nach seiner Uhr sehend, „ich muß Sie bitten, sich kürzer zu fassen — in dieser Weise sehe ich kein Ende von Ihrer Geschichte.“

Der junge Henning, welcher seine Schen vor der Dame überwunden, war nun einmal im Zug und fuhr triumphierend fort: „Nur einen

sowie endlich, ob und in welchem Umfange somit eine Erschließung neuer Steuerquellen überhaupt nötig werde. Sollten aufgrund der Berechnungsergebnisse von 1907 derartige nachzuzahlende Mehrbeträge sich ergeben, so seien sie doch immerhin erst 1910 fällig. Die Behauptung entbehre daher jeder tatsächlichen Grundlage.

Berlin, 22. Jan. Gestern trat in Berlin ein starker Frost ein, der sich in der Nacht bis 14 Grad Reaumur steigerte.

Gnesen, 22. Jan. Der Gutbesitzer und Schatzkammerer Dbarski in Schwarzenau ist von dem Schwungrad einer landwirtschaftlichen Maschine getötet worden.

Dortmund, 21. Jan. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Heizer Adam Kirschnick zum Tode. Kirschnick hatte den Betriebsführer der Zeche Glückauf von der Tiefbauabteilung erschossen, weil dieser ihm wegen ungerechtfertigter Arbeitsaufnahme auf Grund der Arbeitsordnung den Lohn für 6 Schichten einbehalten hatte.

Kassel, 22. Jan. Auf der Station Nonshausen fiel eine Arbeiterfrau mit einem 6 jährigen Kinde an der verkehrten Seite aus dem Zuge aus. In demselben Augenblick wurde sie von dem vorüberfahrenden Schnellzug Kassel-Berlin erfasst. Das Kind wurde zermalmt, die Frau starb im Gemeindefrankenhaus.

München, 21. Jan. Kolonialdirektor Dernburg wurde heute vormittag u. a. auch von dem Prinzen Ludwig in Vertretung des erst am Mittwoch von seinem Jagdausflug nach Berchtesgaden hierher zurückkehrenden Prinzregenten in Audienz empfangen.

München, 22. Jan. Zu dem Vortrage, den Kolonialdirektor Dernburg gestern abend im großen Saale des Münchener Kinderkellers hielt, waren etwa 5000 Personen erschienen, sodaß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Zahlreiche Ersuchen um Eintrittskarten mußten von dem vorbereitenden Ausschuss abgelehnt werden. Es waren u. a. erschienen die Prinzen Rupprecht, Leopold und Adalbert, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die Minister Febr. v. Bobrowitz, Graf v. Feilitzsch und Febr. v. Nore, die beim königlichen Hof beglaubigten Vertreter der Bundesstaaten, beide Bürgermeister, zahlreiche Offiziere, Beamte, Gelehrte, Künstler, Industrielle sowie eine große Anzahl Damen. Die Versammlung eröffnete der Vorstand der Kolonialgesellschaft, Generalleutnant v. Köller. Dernburg hielt dann, von den Versammelten lebhaft begrüßt, seinen Vortrag. Er wurde wiederholt von Beifallsbezeugungen unterbrochen. Am Schlusse nahmen die Sympathie Kundgebungen kein Ende. Der Vorsitzende der Handels- und Gewerbekammer v. Pfister sprach dem Kolonialdirektor den wärmsten Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese seltene Versammlung ein Markstein sein möge. Nach dem Vor-

Augenblick Geduld, Herr Notar! es wird gleich interessant. Der vornehm aussehende Herr schritt sehr eilig weiter und ich schlug auch einen andern Weg ein, bis die Luft wieder ganz rein war, da drängte ich mich endlich durch die Planke und suchte nun nach meinem verdächtigen Passagier umher, keine Idee mehr von dem Knjoun, er war richtig verduftet. Der Bau war schon unter Dach, gewiß war er drinnen; ich bin Soldat gewesen, Herr Notar, und hab' Courage wie einer, so etwas ist denn nach meinem Gusto. Ich ging hinein, zünde mir drinnen ein kleines Wachlicht an, das ich immer in der Tasche habe, und leuchte vorsichtig umher. Da liegt in einer Ecke eine Bluse, eine Jacke und eine Mütze, wie die Arbeiter sie tragen, alles so in der Eile hingeworfen — neue Sachen, als ob sie eben erst gemacht wären. Das wirft kein Arbeiter so hin, dachte ich mir und beleuchtete es von allen Seiten. Schon will ich wieder abtrotten, als ich noch einmal umherleuchte und etwas Blankes sehe — dieses Medaillon, Herr Notar!“

Er zog das kleine Schmuckstück aus der Tasche und überreichte es dem Notar, der hastig danach griff. —

„Ah, jetzt wird Ihre Geschichte interessant,“ sagte Willing, das Medaillon betrachtend, während auch Natalie neugierig zu ihm trat.

trage fand bei dem Verleger der „Münch. Neuest. Nachr.“, Thomas Knorr, zu Ehren des Kolonialdirektors eine Abendgesellschaft statt, zu der etwa 200 Personen, Mitglieder der Kolonialgesellschaft und des Flottenvereins, geladen waren.

Nürnberg, 22. Jan. In einem hiesigen Engros-Geschäft ist eine Zückerin als Leiche aufgefunden worden. Sie wurde während der Arbeit aus unbekannter Ursache von den Arbeitern ermordet.

Oesterreichische Monarchie.

Gmunden, 19. Jan. Heute abend wurde die Leiche der Königin von Hannover nach dem im Schloß befindlichen Mausoleum überführt, wo die Beisetzung erfolgte. Der Trauerfeier wohnten nur die leidtragenden Anverwandten, die herzogliche Beamtenschaft und die Herren aus Hannover bei. Im Mausoleum sprach Pfarrer Koch ein Gebet, worauf er die Eingung vornahm.

Bemberg, 22. Jan. Den ganzen gestrigen Tag über herrschte hier ein ungewöhnlich starker Frost bei starkem eisigen Winde. Das Thermometer zeigte beständig 26 Grad Celsius, sodaß vielen Personen Körperteile abfroren. Die Rettungsgesellschaft trat in 115 solchen Fällen ein, die meist Schulkinder betroffen hatten.

Schweiz.

Basel, 22. Jan. Der nach Unterschlagung von 90000 Francs geflüchtete Zollsekretär Fehr ist in Antwerpen verhaftet worden. In die Angelegenheit verwickelt zu sein scheint ein plötzlich verstorbenen Revier, der sich mit Blausäure vergiftet hat.

Frankreich.

Rochefort, 21. Jan. Im hiesigen Hafen explodierte heute vormittag der Kessel eines Dampftrahns; die Zahl der Getöteten und Verletzten ist noch nicht festgestellt, wird aber auf ungefähr 10 angegeben.

Schweden.

Stockholm, 21. Jan. Da der König von seiner Erkrankung nunmehr als genesen zu betrachten ist und auch sonst der Gesundheitszustand im letzten Zeit sich gebessert hat, werden Krankheitsberichte nicht mehr veröffentlicht.

England.

London, 22. Jan. Kriegsminister Halbane telegraphierte an den Staatssekretär des Auswärtigen der Vereinigten Staaten in Beziehung auf einen in den Zeitungen veröffentlichten Brief von dem Gouverneur von Jamaica herrührend: Ich kann nur sagen, daß ich, der ich für die Truppen auf Jamaica verantwortlich bin, ein tiefes Dankbarkeitsgefühl gegen den Admiral Davis für seine edle Mähe und Hilfeleistung hege.

Spanien.

Madrid, 22. Jan. Die Erhöhung der Brotpreise führte am 21. Januar zu bedeutlichen Ausschreitungen. Die Volksmassen durchzogen lärmend die Hauptstraßen, stießen Vereatrufe gegen die Bäcker aus und

Er öffnete dasselbe nach mehreren vergeblichen Versuchen mit einem kräftigen Druck und erblickte ein feingemaltes Frauenbild von zarter, rührender Schönheit; das Original mußte sehr jung noch sein, goldblondes Haar umzog die edle Stirn, worunter zwei tiefblaue Augen träumerisch in die Welt schauten, während die Grübchen im Kinn und der schelmische Zug um den Mund auf kindliche Heiterkeit deuteten.

„Reizend!“ rief Natalie, „wem ähnelt dieses liebliche Antlitz?“

„Ja, wer das immer gleich sagen könnte,“ meinte der Notar nachdenklich, „etwas Bekanntes hat das Bild auch für mich.“

In diesem Moment zupfte das Kind an Nataliens Kleid und sagte bittend: „Bera, auch sehen, bitte, Tante Tali!“

Diese wandte sich zu ihr und rief dann atemlos: „Es ähnelt der Kleinen, schauen Sie Bera an, lieber Notar!“

„Wahrhaftig, Sie haben recht,“ nickte der alte Herr heftig erregt, „das goldene Haar, die Augen —“

„Und die schelmischen Grübchen,“ fiel Natalie ein, „Himmel, vor welchem unheimlichen Rätsel stehen wir hier.“

(Fortsetzung folgt.)

plündernden Bäderläden. Mehrere Bäder wurden verwundet.

Italien.

* Palermo, 21. Jan. Heute früh 4,55 Uhr wurde hier ein wellenförmiges Erdbeben, das einige Sekunden dauerte, verspürt.

Rußland.

* Warschau, 21. Jan. Der Landrat des Kreises Benczyja, Paszkowski, der durch 4 Revolvergeschüsse tödlich verwundet wurde, wurde nach Lodz gebracht.

* Mohilew, 22. Jan. Im Zentrum der Stadt feuerte gestern ein Individuum drei Revolvergeschüsse auf den in einem Schlitten fahrenden Polizeimeister Kobionoff ab. Dieser blieb unverletzt, während der Kutscher schwer verletzt wurde. Gleichzeitig warf vom Trottoir aus ein zweiter Uebelthäter eine Bombe, die jedoch niemand verletzte. Kobionoff verfolgte mit herbeieilenden Polizeibeamten und Passanten die beiden Männer. Der eine erschoss sich, der andere sowie ein dritter, der zu ihnen gehörte, wurden festgenommen.

Serbien.

* Belgrad, 21. Jan. In dem Gebäude

der deutschen Gesandtschaft brach heute vormittag Feuer aus, welches einen Teil des Dachstuhles zerstörte. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer alsbald zu löschen. Sonstiger Schaden wurde nicht angerichtet.

Amerika.

New-York, 21. Jan. Die öffentliche Sammlung zur Unterstützung der Notleidenden auf Jamaica ist plötzlich abgebrochen worden, infolge des Zwischenfalls mit dem Gouverneur.

* Washington, 21. Jan. Der Chefkommandant der nordatlantischen Flotte, Evans, teilt dem Marineminister mit, daß der Kontreadmiral Davis heute morgen mit den Schiffen „Missouri“, „Indiana“ und „Jankton“ in Guantanamo eingetroffen ist.

Verschiedenes.

— Die Spartätigkeit im Jahr 1905. Die vorläufigen Ergebnisse der Spartassenstatistik für das Jahr 1905 weisen außerordentlich günstige Resultate auf. Die Zunahme der Spareinlagen betrug 534,13 Millionen

Mark. Im Jahre 1905 belief sich der gesamte Einlagebestand auf 8293 63 Mill. Mk. Die Statistik ergibt, daß wesentlich die sogenannten „2 kleinen Leute“ den Hauptanteil an dieser regen Spartätigkeit haben. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug 430 931 Stück = 4,22 %, d. h. die Zahl der Sparer hat sich mehr als doppelt so schnell vermehrt als die Bevölkerung selbst. Allerdings lag das Jahr 1905, welches so günstige Ergebnisse aufzuweisen hat, vor dem eigentlichen Eintritt der Teuerung, unter der wir 1906 zu leiden hatten.

Bad. Invaliden-Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.

2928 Geldgewinne, Haupttreffer M. 20 000.

Ziehung nächsten Samstag, 26. Januar, empfiehlt

J. Stürmer, Generalagent, Strassburg i. E., und alle Losverkäufer.

Mefmer's Thee

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei G. F. Blum u. Oskar Gorenflo, Fernspr. 69.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen. Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers wird am

Sonntag den 27. Januar 1907,

vormittags 1/10 Uhr,

in den beiden Pfarrkirchen Festgottesdienst und

nachmittags 1 Uhr

Festessen im Gasthaus „zur Krone“

dahier stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und eruchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 27. d. Mts. festlich zu beflaggen.

Zum Kirchgang versammeln sich die Teilnehmer um 1/10 Uhr auf dem Rathhaus.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis 26. Januar im Gasthaus zur Krone auf.

Durlach den 21. Januar 1907.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
Heinrichs. Turban. Dr. Reichardt.

Das Ersatzgeschäft pro 1907 betreffend.

An die Gemeinderäte des Amtsbezirks:

Nr. 186. Mit Rücksicht darauf, daß im laufenden Jahre die Musterung schon am 26. Februar beginnt und unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 19. Dezember v. Js. Nr. 3801 veranlasse ich die Gemeinderäte, die Stammrollen am 1. Februar 1907 abzuschließen und sofort, spätestens bis 3. Februar bei Vermeidung der Absendung eines Warthboten hierher vorzulegen.

Durlach den 21. Januar 1907.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Durlach:
May.

Die Wahlen zum Reichstag betreffend.

Nr. 3145. An Stelle des Bürgermeisters Johann Krätler von Palmbach wird aufgrund des § 8 des Wahlreglements für den Wahlbezirk Palmbach

Gemeinderat Ludwig Pifton daselbst zum Wahlvorsteher und an Stelle des letzteren

Gemeinderat Wilhelm Koll zu dessen Stellvertreter ernannt.

Durlach den 21. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Vorgriffbewilligung am

Mittwoch den 23. Januar l. J., vormittags 1/10 Uhr, in der Schöbelschen Bierhalle in Durlach aus Domänenwald „Rittner“, Abt. 14 und 15, „Palmer und Tannenbuckel“:

285 Ster buchene, 75 Ster eichene, 108 Ster Kadel-Scheitholz; 18 Ster buchene, 2 Ster eichene, 37 Ster gemischtes und 9 Ster Kadel-Prügelholz; 3200 gemischte Wellen und 2 Lose Schlagraum.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz vor.

Kuh- und Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Vorgriffbewilligung am

Dienstag den 29. Januar l. J., vormittags 1/11 Uhr, auf dem Rathause in Wössingen aus Domänenwald-Distrikt Schloßberg:

3 Forlenstämme V. Kl., 8 Forlenlöse III. Kl., 5 fichtene Bau-
stangen I. Kl., 7 birchene, 5 buchene und 3 Eisbeer-Wagnerstangen,
25 fichtene Hopfenstangen III. Kl.; 2 Ster eichene, 88 Ster forlene
und gemischtes Scheitholz, 149 Ster forlene und gemischtes Prügel-
holz, 4300 gemischte Wellen und 3 Lose Schlagraum.
Domänenwaldhüter Geis in Wössingen zeigt das Holz vor.

Reichstagswahl.

Nr. 1430. Bei der am Freitag den 25. d. Mts. stattfindenden Reichstagswahl ist den Wahlzettelträgern der Aufenthalt auf dem Gang vor den Wahllokalen untersagt.

Auch ist das zudringliche Aufnötigen von Wahlzetteln, sowie die gewaltsame Eskortierung von Wählern zum Wahllokal durch Dritte innerhalb des Schulgebäudes strikte verboten.

Zu widerhandelnde haben polizeiliches Einschreiten zu gewärtigen.
Durlach den 21. Januar 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Bergebung von Glaserarbeit und Spiegellieferung.

Die Herstellung der Glaserarbeiten, sowie die Lieferung von Spiegeln für die neue städtische Badeanstalt soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag den 28. Januar d. J., vormittags 10 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 22. Januar 1907.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Aue. Rindsarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Aue verkauft einen fetten Rindsarren im Submissionsweg. Angebote

auf 100 kg lebend Gewicht sind längstens bis **Donnerstag den 24. d. M., nachmittags 6 Uhr,** hierher einzureichen.

Aue den 21. Jan. 1907.

Der Gemeinderat:

A. Wenner.

Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Schöne Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern, sowie eine schöne helle Werkstätte, für jedes Geschäft passend, ist zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Veranda und freier Aussicht und allem Zubehör (auf Wunsch auch Garten) ist an kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten

Ettlingerstraße 57.

Neubau Moltkestraße 6 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 38, oder Durlach, Turmbergstraße 10.

Verloren ging am Sonntag ein weißer Ballhund.

Abzugeben gegen Belohnung

Gartenstr. 9, 2. St.

Eine ältere alleinstehende Frau oder ein jüngeres Mädchen unter 18 Jahren zu einem Kind gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine unabhängige zuverlässige Frau sucht tagsüber Beschäftigung, eventl. auch zu Kindern. Zu erfragen Größingerstr. 23, part.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Gliden oder sonstigen häuslichen Arbeiten, Monatslohn nicht ausgeschlossen. Näheres bei der Exp.

Für einen Jungen von 12 Jahren wird für die Nachmittage Beschäftigung gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten

Amalienstraße 20.

Reichstagswahl.

Dienstag den 22. Januar 1907, abends 9 Uhr:

Große Wählerversammlung

aller Anhänger und Freunde der sämtlichen liberalen Parteien in der Festhalle zu Durlach.
Der Kandidat der Blockparteien

Herr Landtagsabgeordneter Alb. Wittum

wird sein Programm entwickeln.

Wir erwarten, daß alle freien, deutschen und liberalen Männer Durlachs und Umgebung unserem Rufe folgen und vollzählig erscheinen werden.

Die Vorstände der Blockparteien Durlachs.

Militär-Verein.

Einladung.

Am Samstag den 26. d. M., abends 8 1/2 Uhr beginnend, findet zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. im Gasthaus zur Krone ein **Bereinsball**

statt.

Die Herren Kameraden mit Familienangehörigen werden zu recht zahlreicher Beteiligung hierzu eingeladen.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Morgen, Mittwoch abend nach dem Turnen findet im Lokal Erörterung und Besprechung bezügl. des Maskenzuges statt, wozu unsere w. passiven und aktiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Tururat.

Festhalle.

Mittwoch:
Großes
Schlachtfest.

Morgens: Kesselfleisch u. Kraut, abends: ff. Leber- u. Griebenwürste sowie prima Schwarzwagen.

Heute (Dienstag):

Schlachtfest.
Abends frische Leber- und Griebenwürste.

K. Dill. Löwenbräu.

la. bayr. Landbutter,

der Billigkeit halber zum Auslassen, per 1.05.

Philipp Luger & Filialen.

Verloren wurde vom Gasthaus zur Traube bis zum Engel ein **Medaillon**, 2. Preis. Abzugeben bei der Expedition d. Bl.

Verloren

auf dem Wege Hauptstraße zur Töcherschule bereits vollendetes **Statuett** (Schülerarbeit). Bitte dasselbe, da es für andere wertlos, gegen Belohnung abzugeben **Gröningerstraße 31.**



Seute frische

Leber- und Griebenwürste

Max Genter, Brauerei, Adlerstr.

Maskenhüte



und elegante Maskenkostüme, Spanierin, Spanierin, Zigeunerin, Gärtnerin, Tirolerin u. s. w., sowie Clown-Nieder und Hüßchen sind billig zu verleihen oder zu verkaufen. Auch werden welche billigst angefertigt.

Geschw. Reichert, Buchgeschäft, Adlerstraße 13.

Wegen vollständiger Räumung meines

Ofen-Lagers,

bestehend in irischen Dauerbrennern, Regulierfüllöfen, Patent-Koksöfen, Eisthal-, Oval- u. Kochöfen etc., bester und neuester Konstruktion, offeriere solche trotz Aufschlag zu denkbar billigsten Ausnahmepreisen, und wird auf Wunsch deren Aufstellung gerne mitübernommen und billigst berechnet.

Für Bauunternehmer beste und seltene Gelegenheit zu wirklich vorteilhaften Preisen.

Zugleich empfehle mich bei Bedarf in

Trägern, Kamintüren, Ventilatoren, Dachfenstern, transportablen Waschkesseln u. s. w.

Ferner empfehle Dampf-Waschmaschinen in unübertroffener Konstruktion, Wringmaschinen, Waschmengen, Fleisch- u. Gemüschader, Reibmaschinen, Messerputzmaschinen.

Sparkochherde u. Gaskochherde,

sowie Guß-, Email-, verzinnete u. Aluminium-Kochgeschirre, Ofenschirme, Ofenvorseher, Kohlenfüller, Büchsen- u. Haushaltungs-Gegenstände aller Art in nur besten Qualitäten und größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Durlach den 18. Januar 1907.

Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstraße 48.

Bestes Hustenmittel:

Fenchelhonig,

per Fl. 30 u. 50 Pfg.,

Eucalyptus-Menthol-Bonbons, per Paket 30 „,

Malzextract, Blütenhonig, Salmiakpastillen, Thees, Malzhonigbonbons, p. Paket 30 Pfg., Emsor u. Sodener Pastillen etc., sämtliche Quellensalze und Mineralwasser.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nur recht MIT ROTBAND

Diese Woche

Erste günstigste
Ziehung im neuen Jahr ist die
Grosse Wohltätigkeits-
GELD-LOTTERIE

für Badische Invaliden
Ziehung sicher 26. Januar 1907
2928 Bargewinne ohne Abzug

44000 Mark

1. Hauptgewinn
20000 Mark

2. Hauptgewinn
5000 Mark

2928 Gewinne zus.
19000 Mark

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.
versendet das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langestr. 107.

Für Masken

zwecke empfehle ich

Samt- u. Satinreste
in allen Farben zu bekannt billigen
Preisen.

A. Burkhardt, Hauptstr. 22.
Gegenüber der Kaserne.

Maskenkostüm

(Italienerin) und Clowns
sind zu verleihen

Lammstr. 2, 2. St. rechts.

2 schöne Maskenkostüme
sind zu verleihen

Mühlstraße 5.

Ein seidenes Maskenkostüm
ist zu verkaufen

Amalienstr. 22, 3. St.

Gröningerstraße 21, 2. St.,
ist eine schöne 3 bis 4 Zimmer-
wohnung auf 1. April zu vermieten.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gedoren:

17. Jan.: Hermine Katharine, Bat. Ernst
Ludw. Böffel, Metzgermeister.

18. " Margarete Mathilde, Bat. Karl
Friedrich Joller, Landwirt.

Geschickung:

19. Jan.: Jakob Schöner von Königsbach,
verwitweter Müller, und
Friederike Merkle von Wil-
ferdingen.

19. " Dr. jur. Alfons Bruno Roth,
Rechtsanwalt von Wien, und
Amalie Mathilde Luise Lange
von Rassel.

21. " Josef Metzger von Kirchardt,
Ami Einsheim, Geschir-
händler, und Magdalena
Reimund von Rempten.

Reaktion: Druck und Verlag von K. D. S. Durlach.
Siehe ein Wahlflugblatt.